Wie politisch ist interkulturelle Bildung?

Interkulturelle Bildung ist ein Sammelbegriff und umfasst unterschiedliche, mitunter auch gegensätzliche didaktische Konzepte, pädagogische Praktiken und politische Orientierungen.

Die Vielfalt der Positionen belebt zwar dieses pädagogische Feld und den Diskurs um Interkulturalität. Sie erschwert aber auch die interne Kommunikation der Anbieter_innen und wissenschaftliches Arbeiten. Es handelt sich dabei um mehr als nur begriffliche Beliebigkeit; wir haben es auch mit einem politischen Problem zu tun.

Nicht selten wurden die Wörter **Kultur** und **kulturell** in den letzten Jahrzehnten für die Strategie instrumentalisiert, wichtige soziale Probleme und Konflikte zu umgehen. Ein nahezu klassisches Beispiel hierfür ist die Rechtfertigung der Chancenungleichheit durch die „kulturelle Eigenart" mancher Bevölkerungsgruppen. Einige Expert_innen meinen, interkulturelle Konzepte würden zur **Kulturalisierung** sozialer Ungerechtigkeit, politischer Kämpfe, ökonomischer Interessen oder schichtspezifischer Unterschiede beitragen. Außerdem wird die Kritik laut, dass interkulturelle Bildung den Rassismus ausblende und zunehmend zu einem „Helferlein" bei staatlichen Maßnahmen gegenüber Migrant_innen verkomme.

Inwieweit berücksichtigt die interkulturelle Perspektive selbst solche Kritiken und Problemlagen? **Wie politisch ist interkulturelle Bildung überhaupt?** Inwieweit orientiert sich wiederum politische Bildung noch heute an nationalen Grenzen, und wie kann sie interkulturell „geöffnet" werden?

Networking Inter Cultures – NIC wurde 2008 nach einer Idee von Sabine Aydt (damals Mitarbeiterin der Donau-Universität Krems – DUK) in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung (ÖGPB) und dem Interkulturellen Zentrum (IZ) als Netzwerk-Projekt ins Leben gerufen.

Der Grundgedanke dabei war und ist, dass Anbieter_innen interkultureller Bildungsangebote im Rahmen eines Netzwerks leichter und regelmäßiger miteinander kommunizieren, über ihre Grundsätze systematischer diskutieren, ihre Angebote besser aufeinander abstimmen sowie die Frage nach Qualität selbstgesteuert stellen und beantworten können.

Die Aktivitäten des offenen Netzwerk-Projekts NIC umfassen die regelmäßig stattfinden Konferenzen und die Organisation von Treffen der interessierten Personen und Vertreter_innen beteiligter Bildungseinrichtungen.

österreichische gesellschaft für **politische bildung**

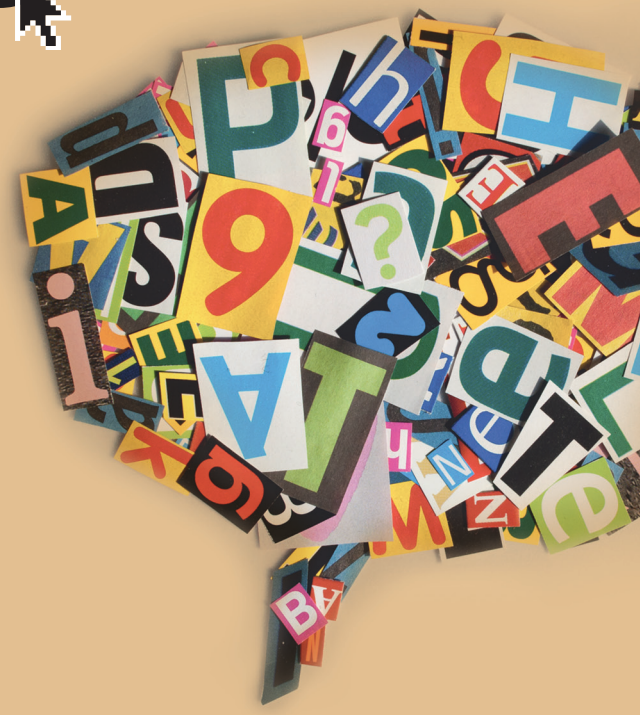
Kontakt:

Mayerhofgasse 6/3, 1040 Wien
T.: (01) 504 68 58, F.: (01) 504 58 89
gesellschaft@politischebildung.at
www.politischebildung.at

Gefördert aus Mitteln von:

BMBF Bundesministerium für Bildung und Frauen

österreichische gesellschaft für **politische bildung**



Networking Inter Cultures – NIC
www.intercultures.at

NIC-Konferenz 2014
Wie politisch ist interkulturelle Bildung?

27.–28. November 2014
Bildungszentrum der AK Wien
Theresianumgasse 16-18
1040 Wien

gemeinsam mit:

Kooperation:

Konferenz-Programm

Tagungsmoderation: **Rahel Baumgartner *(ÖGPB)* und Melanie Jacobs *(IZ)***

Donnerstag, 27. November 2014

9.30 Uhr: **Registrierung**

10.00 Uhr: **Eröffnung**

10.30 Uhr: **Podiumsgespräch**
„Konzepte und Praktiken interkultureller Pädagogik, politisch betrachtet"
Erol Yıldız *(Universität Innsbruck)*
Ulrike Greiner *(PH Oberösterreich)*
Moderation: Sabine Aydt *(NIC)*

Pause

11.45 Uhr: **Podiumsgespräch**
„Interkulturelle Bildung zwischen Integration und Selbstermächtigung"
Rubia Salgado *(MAIZ)*
Moderation: Mari Steindl *(IZ)*

12.30 Uhr: **Tischgespräche**

13.30Uhr: ***Mittagspause***

14.30 Uhr: **Podiumsgespräch „Lernen in globalen Zusammenhängen: EZA und internationales Management"**
Saskia Lackner *(SIETAR)*
Margret Steixner *(Freie Trainerin & Coach)*
Moderation: Margarete Friedl *(SPIDI)*

Pause

15.30 Uhr: **Podiumsgespräch „Erwachsenenbildung und Gewerkschaftsarbeit: interkulturelle und internationale Zugänge"**
Thomas Fritz *(Lernraum Wien)*
Daniel Weber *(DGB Bildungswerk Bund)*
Moderation: Astrid Holzinger *(AK Wien)*

16.15 Uhr: T**ischgespräche**

17.00 Uhr: ***Ausklang***

Freitag, 28. November 2014

10.00 Uhr: **Vortrag „Konzepte des Politischen und der politischen Bildung"**
Tonio Oeftering
(Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Diskussion

Pause

11.30 Uhr: **Vortrag**
„Globales Lernen als politische Bildung"
Heidi Grobbauer *(KOMMENT)*

Diskussion

12.30 Uhr: **Resümee & Schlussworte *(NIC-Team)***

13.00 Uhr: ***Ende der Konferenz***

Veranstalter:
Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung *(ÖGPB)*

gemeinsam mit
Interkulturelles Zentrum *(IZ)*
Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Innsbruck

Kooperation:
AK Wien
SIETAR Austria – Society for Intercultural Education, Training and Research

Tagungsteam:
Rahel Baumgartner, Hakan Gürses,
Reinhart Patak *(ÖGPB)*
Sabine Aydt *(NIC)*
Mari Steindl *(IZ)*
Astrid Holzinger, Andreas Kastner *(AK Wien)*
Saskia Lackner, Barbara Covarrubias Venegas *(SIETAR)*

Keine Tagungsgebühr; um Anmeldung bis 18. November 2014 wird gebeten

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:
www.intercultures.at